

5. Februar 2017 - 5. Sonntag i. Jkr. A

Jes 58, 7-10

So spricht der Herr: Teile an die Hungrigen dein Brot aus, nimm die obdachlosen Armen ins Haus auf, wenn du einen Nackten siehst, bekleide ihn und entziehe dich nicht deinen Verwandten. Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Wunden werden schnell vernarben. Deine Gerechtigkeit geht dir voran, die Herrlichkeit des Herrn folgt dir nach. Wenn du dann rufst, wird der Herr dir Antwort geben, und wenn du um Hilfe schreist, wird er sagen: Hier bin ich. Wenn du der Unterdrückung bei dir ein Ende machst, auf keinen mit dem Finger zeigst und niemand verleumdest, dem Hungrigen dein Brot reichst und den Darbenden satt machst, dann geht im Dunkel dein Licht auf, und deine Finsternis wird hell wie der Mittag.

*Ja, ich gebe es zu,
ich bin verwundet.
Ich suche gar nicht um Hilfe,
ich will mir
keine Abfuhr holen.
Gute Ratschläge
habe ich genug gehört.
Wenn ich rufe,
bin ich nicht sicher,
ob mich jemand hört.*

*Und doch -
ich kann beginnen,
gut zu mir selbst zu sein,
dankbar
für Dach und Nahrung,
Kleidung und Freunde.*

*Ich kann beginnen,
mein Ich zu öffnen,
eine Hand
auszustrecken.*

